



Foto: WrightStudio - stock.adobe.com

Die Zuwachsraten bei Internetdelikten sind hoch – auch Senioren geraten ins Visier

➤ Umgang mit neuer Technik ➤ Cybercrime auf Vormarsch

Senioren gegen die Gefahr aus dem Internet rüsten

In dieser Woche war wieder „Safer Internet Day“ – und der gewinnt von Jahr zu Jahr mehr an Bedeutung. Internetbetrug ist alleine im ersten Halbjahr 2019 gegenüber 2018 um über 30 Prozent gestiegen. Auch Senioren geraten immer öfter ins Visier. Die Aktion „Gemeinsam Sicher“ nimmt sich dem an.

Die Kriminalität verlagert sich zusehends ins Internet. Die Zuwachsraten an Delikten wächst jedes Jahr im hohen zweistelligen Bereich. Die Dunkelziffer ist dabei sehr hoch, das Anzeigeverhalten der Bevölkerung ausbaufähig. Oft werden Delikte aus Scham nicht gemeldet oder ein Verbrechen wird als solches gar nicht erkannt. Ziel dieser Attacken sind oft ältere Personen.

Auch die Grätzelpolizisten und Sicherheitskoordinatoren in Wien nehmen sich der Seniorenprävention an. Ein Schwerpunkt bei diesen Veranstaltungen

in Pensionistenwohnheimen, Tageszentren und Pfarren liegt neben den Themen der Eigentumsicherheit (Neffentrick, Trick- und Taschendiebstahl sowie betrügerischen Handlungen) auch auf dem wichtigen Thema der Demenz. Besonders wichtig

ist dabei die Unterstützung der Polizei im Falle einer demenzkranken, abgängigen Person.

Diesbezüglich gibt es seitens der Sicherheitsakademie mit der Donau-Universität Krems und der MAS Alzheimerhilfe das Kooperationsprojekt „Einsatz Demenz“. Dieses bietet Polizisten jeder Dienststelle ein digitales Lernprogramm für den Umgang mit Menschen mit Demenz sowie deren Angehörigen.



Foto: Ingo Bartussek - stock.adobe.com

Seniorenprävention wird bei der Aktion „Gemeinsam Sicher“ groß geschrieben. ☺